



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grosse Todten-Bruderschafft/ Das ist: Ein kurtzer Entwurff Deß Sterblichen Lebens

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1687

Niemand soll ihme ein langes Leben vormahlen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36427

tiget / daß sie der Natur fast ein Eintrag gethan / vnd dero Wembsel schier die Ewigkeit verdienet ; Aber / O lari / fari ! wo seynd alle dise anderst / als vnder der Erden ? Ihre kunstreiche Hand seynd aufgedörzte Knoppern / so schwach / daß auch das geringste Würm sie übermächtigen thut ; euer aber der Ewigkeit gewidmete Kunst-Stück werden am Jüngsten Tag euch der Thorheit überweisen / wann sie vom verzehrenden Feuer werden in Aschen gelegt werden ; Jene Künstler / so die Bildnuß des Herculis in dem Römischen Capitolio, die Bildnuß der Cleopatraz in dem Vaticanischen Pallast / die Bildnuß der erdichten Floraz in dem Farnessischen Pallast / die Bildnuß der Griechischen Venus, des geflügelten Mercurij, des grossen Constantini zu Rom / fast wunderthätig verfertiget / wünschen jetzt vnder der Erd / sie hätten an statt derselben die Bildnuß des Todts in ihrem Herzen besser vorgestellt / sich in demselben gewissenhafter bereit / vnd sein weißlich erwöget / daß alles zergänglich ; zergänglich das Leben / vnd mit demselben alles : allein beständig die Ewigkeit. O Ewigkeit ! Es hat der Allmächtige Gott den Enoch in das irdische Paradenß überlogirt / damit er vor dem Jüngsten Tag widerumb soll kommen / vnd die verdambte Lehr des Antechristi vernichtigen / sein Mitprediger soll seyn Elias. Aber O gütigster Gott ! wann doch dein Görtlicher Will also weißlich beschlossen / daß dise zwey nicht sollen sterben vor der Ankunfft des Antechristi / warumb hast du sie vnderdessen nicht der Welt gelassen ? sie hätten ja mit ihren eyfrigen Predigen den grösten Nutzen geschafft ? darumb : wann dise zwey noch solten auff dem Erdboden mit vnd neben vns seyn / so thäte mancher muthwillige Mensch ihm thorrecht einbilden / können dise zwey so lang leben / warumb ich auch nicht ? der auch nicht ? jener auch nicht ? Hoffe demnach jeder ein langes Leben ; damit dann Gott die Gedächtnuß des Todts bey den Menschen liesse / hat er ihnen dise zwey auß den Augen geraumbt / zum Zeugen es soll ihme keiner lange Jahr freventlich einbilden.

Habt ihrs vernommen / ihr hochwizige vnd kunstreiche Leuth ? lange Tag habt ihr euch nicht zu machen / villeicht ist heut die Stund gesezt / an dero ihr müßet vor Gottes Gericht ; bildet euch nur vor / euer Leben seye ein Copey von dem Sodomitischen Apffel ; Dann viler Scribenten Außsag ist / als stincke es noch in der ganzen Gegend der Statt Sodoma vnd Gomorra von der Feuersbrunst ; auch wachsen auff den heutigen Tag alldort Aepffel / welche außwendig das beste Ansehen haben / innwendig aber seynd sie mit lauter Staub vnd Aschen angefüllt : Also scheint euer Leben außertlich / als noch frisch vnd frölich / wann ihr aber nach der rechten Spuhr gehet / so werdet ihr antreffen die Fußpfaden der Eitelkeit / vnd bald abnehmen / daß Staub vnd Aschen darunder verhült / vnd euer Alles bald in das Nichts ver-

verwandlet werde. Aman hat ihm nichts weniger eingebildet / daß er so bald solt sterben ; Ablalon hat ihm gar nicht traumen lassen / daß er solt so bald sterben ; die Kinder des Jobs haben ihnen nicht eingebildet / daß sie so bald vnd elend solten sterben ; Heli hat ihm nicht eingebildet / daß er solte so bald sterben / vnd auff solche Weiß ; die schöne Jezabell , hat gar nicht daran gedencket / daß sie solt so ohnverhofft sterben. Der Todt ist also gewiß / vnd vngewiß ; gewiß / daß er kommen wird ; vngewiß / wann er kommen wird. Euch Hochweise / Hoch- vnd Wolgelehrte / Beste vnd Kunstreiche Herren / ist der Todt gewiß ; wann aber ? nicht gewiß : so erwartet ihn dann alle Stund vnd Augenblick / vñlleicht jetzt / vñlleicht jetzt / diß wird euch bringen die Gewißheit der Seeligkeit ; Laß euch nicht verdriessen zu lesen folgende Grabchrift :

Dem Fleisch gemess / ist ein Proceß,
 Mit Alten / Jung vnd Zarten /
 All freye Künst / sonst hoch erwünscht /
 Kein anders End erwarten.
 Ist ihm ein Ding / halt alles ring /
 Gelehrt / vnd Idioten /
 Er tanzt vnd springt / zieht auff vnd zwingt /
 Muß alles nacher trotten.
 Köndt ihr durch Griff / List / Räuel vnd Schlüß /
 Eur Leben länger frissen /
 Ihr die da Recht / vnd Unbild secht /
 Als Richter / ihr Juristen ?
 Der appellirt , vnd judicirt ,
 Seynd gleicher Aengsten beyde /
 Warmherzigkeit / ein jeder schreyt /
 Ehe streng das Urthl scheidt.
 Auch ist vmbsonst / die Rechen-Kunst /
 Was wirft darmit erlangen ?
 Wiltst raiten was / so raitt das :
 Wie vil du Sünd begangen.
 Damit du dort / die Werck vnd Wort /
 Wol mögest verantworten /

Speci-

Specificirs, vnd resumirs,

Man kan auch rechnen dorten.

Ihr Künstler werth / die Meer vnd Erd /

Nach eurem Wahn ermesset /

Ein Todten-Grab / euch messet ab /

Nicht euer selbst vergesset.

Auch ihr nit lang / scheucht Todts-Betrang /

All Redner vnd Poëten,

Fort / ohn Respect, hat im Affect,

Noch keiner vil erbetten.

Die Mahler stoltz / Maur / Tuch vnd Holz /

Beklagden schier mit Leben /

Was wird gericht / nach Angesicht /

Apellis Hand nachstreben?

Last den Betrug / am Vogl Flug /

Euch gnug seyn jetzt / vnd weichet /

Betriegt fortbin / keins Menschen Sinn /

Nur Todten-Farb anstreichet.

Ihr die dem Lauff / wol mercket auff /

Am Himmel hin vnd wider /

Last endlich seyn / den Steren-Schein /

Und sehet für euch nider.

Ein Gräblein tieff / ihr habt kein Brieff /

Geschicht auch euch / was allen /

Habt vor euch ihr / vnd secht wol für /

S'wis werdet ihr drein fallen.

Für dein Ruin, die Medicin,

Soll man zwar wol erwöhlen /

Doch ist der Brauch / vnd sterben auch

All Meister vnd Gesellen.

Es helff / gefest / wirfft heut ergöset /

Starck wider / gleich eim Pissl /

Muß

Muß doch einmahl / zur alten Zahl /
 Der Todt hat tausend Griffel.
 Sieh dich nur umb / bald wird ein Trumb
 Unfehlbar an dich springen /
 Das Zeughaus voll / mit Rohr / Pistol /
 Schmidt alle Tag noch Klängen.
 Und ist kein Stärck / kein Macht / kein Werck
 So starck / der Todt ist stärker :
 Auch wer entfliecht / der Gefahr / dem Liecht /
 Fliecht in ein Todten-Kercker.
 Magnificenz, auch Excellenz,
 Und all dergleichen Tittel /
 Ihr Herzlichkeit / noch Ihr Weißheit
 Seynd für den Todt ein Mittel.
 Müßt alle dran / was läuffen kan /
 Nehmt gschwind die Doctors-Kappen /
 Wanns gebn verdrüß / daß ihr sonst müßt /
 So reitt auffs Schueßers Kappen.
 Und wißt ihr was ? die Schuler-Straß
 Zu Wienn seyt ihr oft gangen /
 Vil disputirt, halb phantasirt,
 Das heißt Lateinisch prangen.
 Nunc præsto sum, silentium!
 Was wölt ihr weiters haben ?
 Laig obne Scheu / daß nicht weit sey
 Die Schuler-Straß vom Graben.

